

Canale Dito - Passo del Dito (2924 m)

Skitour | Adamello-Presanella-Brenta

200 Hm | Aufstieg 00:30 Std. | Schwierigkeit (6 von 6)



Für die einen ist es das Ende der Skiwelt, für Freerider ist es das Tor zum Paradies: Fährt man vom Ort Ponte di Legno hoch zum Passo Tonale, fällt gleich eine beeindruckende Steilrinne ins Auge, welche durch die mächtige Nordseite der Punta di Castellagio herunterzieht. Von dieser Perspektive aus wirkt die Rinne fast senkrecht und beim Gedanken daran zwei Stunden später dort eine Linie hineinzuzaubern, kommt ein leichtes Bauchkribbeln auf.

Schwierigkeit

Kondition

Gefahrenpotenzial

Landschaft

Frequentierung

Anfahrt: Über die Brennerautobahn (A22) bis zur Ausfahrt S.Michele all'Adige. Hier folgt man der Ausschilderung nach Mezzolombardo, Passo Tonale und fährt über eine kurvenreiche Straße über Cles zum Tonalepass hinauf.

Ausgangspunkt: Parkplatz an der Talstation der Paradiso-Seilbahn (1863 m). Die Talstation liegt etwas unterhalb vom Ort Passo del Tonale.

Route: Mit der Seilbahn geht's hinauf zum Passo Paradiso (2585 m) und anschließend mit einem Doppelsessellift zur Capanna Presena (2738 m). Direkt an der Ausstiegstelle hält man sich rechts und fällt gleich an. Von hier aus geht es zuerst nach Nordwesten unterhalb des Corno di Casamadre leicht bergab. Danach quert man nach Norden ansteigend zur bereits deutlich sichtbaren Scharte „Passo del Dito“ mit dem markanten Felsfinger (Dito) in der Mitte.

Anfahrt: Über die anfangs 50° steile und nur 2 bis 3 m breite Rinne rutscht man hinunter. Je nach Schneelage und Jahreszeit kann am Beginn der Einfahrt auch eine kurze senkrechte Stufe oder Wechte sein. Dann empfiehlt sich hier kurz abzuseilen oder gesichert abzurutschen. Ein Abseilring befindet sich an der linken Seite (westlich) der Scharte. Die Rinne öffnet sich immer mehr und Schwünge werden möglich. Über kontinuierlich 40° bis 45° steiles Gelände geht es nun 300 Höhenmeter hinab, bis man die breiten und offenen Hänge erreicht. Diese traumhaften Steilhänge fährt man in einer direkten Linie weiter ab. Vor einer Steilstufe hält man sich leicht rechts und kommt zum nächsten genialen Hang. Am Ende dieses Hanges hält man sich ganz links und fährt über stark gestuftes Gelände abwärts. Anschließend kurvt man durch dichter stehende Büsche hinunter und quert schließlich nach rechts hinüber zu einer freien Lichtung. Man kann aber auch von oben her direkt hierher abfahren. So oder so lässt man nun die Ski über den flachen Talboden sausen und kommt zu den malerischen Hütten Case dei Poi. Von hier aus erreicht man nun leicht ansteigend die nahe Skipiste, über die man zur Mittelstation der Seilbahn Colonia Vigili-Tonale gelangt (1634 m). Mit dieser geht's hinauf nach Tonale und auf der Piste hinab zum Ausgangspunkt.

Charakter: Der Canale Dito (auch Canalone Dito)wird bei guten Verhältnissen regelmäßig befahren. Die Schlüsselstelle ist gleich die Einfahrt. Hier empfiehlt es sich ein Seil dabei zu haben um bei ungünstigen Bedingungen in die Rinne abzuseilen oder gesichert abzurutschen. Ein Abseilring befindet sich an der linken Seite direkt auf der Scharte. Die obersten Höhenmeter sind extrem eng (2 bis 3 m) und 50° steil, danach öffnet sich die Rinne immer mehr und hat auf 300 Höhenmeter eine

kontinuierliche Neigung von 40° bis 45°. Da Felsabbrüche fehlen ist die Abfahrt nicht ganz so ernst. Ein Ausrutschen bei hartem Schnee dürfte aber dennoch nicht mehr abzubremsen sein. Die weiten offenen Hänge darunter sind vom Allerfeinsten. Für die Auffahrt mit den Liften zum Startpunkt und der Seilbahn am Ende der Tour zurück zum Ausgangspunkt gibt es eine sogenannte Carta Alpinistica für 15,50 Euro (Stand 2014).

Lawinengefahr: hoch

Exposition: Aufstieg Ost, Abfahrt Nord

Aufstiegszeit: ca. 30 Minuten

Tourdaten: Höhendifferenz: 200 Höhenmeter im Aufstieg, 1300 Höhenmeter Abfahrt

Jahreszeit: Februar bis Ende April (Betriebszeiten der Seilbahn bis Ende April. Infos unter: www.adamelloski.com)

Stützpunkt: -

Karte: Tabacco Carta Topografica, 1:25.000, Adamello, Presanella

Autor: Doris & Thomas Neumayr; Fotos: Thomas und Wolfgang Neumayr